

## Zu „hart formuliert“

In Diskussionen über das nationale Dokument gibt es Einwände gegen die Formulierung: „Heute stehen diese beiden deutschen Staaten sich feindlich gegenüber.“ Man sagt, das sei zu „hart formuliert“, das diene nicht der Verständigung, unsere Verwandten und Bekannten in Westdeutschland seien nicht unsere Feinde und ähnliches mehr.

Wahrhaftig, es ist schwer, dieser Tatsache, daß sich beide deutsche Staaten heute feindlich gegenüberstehen, offen ins Auge zu sehen. Schwer deshalb, weil das für einen nationalbewußten Deutschen einfach unerträglich ist; schwer aber auch deshalb, weil diese Tatsache doch für jeden persönliche Konsequenzen mit sich bringt.

### Bonns feindselige Politik

Wer kann leugnen, daß die Bonner Regierung eine feindliche Politik gegenüber der DDR betreibt?

Die deutschen Imperialisten haben gemeinsam mit den imperialistischen Westmächten Deutschland gespalten und seitdem alles getan, um den Graben zwischen beiden deutschen Staaten immer weiter zu vertiefen. Seit Gründung unserer Republik betreiben sie eine wüste Hetze gegen die DDR, schütten sie Kübel voll Lügen und Verleumdungen über unsere Republik und unsere Menschen aus. Das geschieht in jeder Verlautbarung der Bonner Regierung, in jeder Rede eines Ministers, in zahllosen Hetzkundgebungen. Das ganze System der Meinungsmache, Presse, Rundfunk, Fernsehen, lebt vor allem von der Hetze gegen die DDR.

Aber sie sind keineswegs bei Worten gegen uns stehengeblieben. Seit Jahren organisiert der Bonner Staat der Imperialisten und Militaristen eine aktive Agenten- und Diversionstätigkeit gegen den ersten Friedensstaat der deutschen Geschichte. Gemeinsam mit den Geheimdiensten der imperialistischen West-

mächte setzt der Gehlen-Apparat Agenten zur Spionage, zur Sabotage und zur politischen Zersetzung der Bevölkerung gegen unseren Staat ein. Ein umfangreicher Menschenhandel mit Kopfprämien war organisiert worden. Man versuchte mit Putschen (wie 1953) und ähnlichen Aktionen die DDR von innen aufzurollen. Die Bonner Regierung verkündet offen, daß sie die Bevölkerung der DDR „befreien“ will, und sie trifft in der Tat die militärischen Vorbereitungen dazu. Angesichts solcher Tatsachen versteht man, warum der antifaschistische Schutzwall in Berlin für sie zur Klagemauer wurde.

Treten in Westdeutschland verantwortungsbewußte Patrioten für eine Verständigung zwischen beiden deutschen Staaten ein, werden sie bespitzelt, gemäßregelt und ins Gefängnis geworfen. Friedliche Besucher aus der DDR werden ihrer Freiheit beraubt. Jeglicher gesamtdeutsche Verkehr auf kulturellem, sportlichem und anderen Gebieten wird brutal unterdrückt.

Die Hetze gegen die DDR wurde zu einem Hauptbestandteil der Bonner Diplomatie in der internationalen Arena. Wird irgendwo eine DDR-Flagge gehißt, geraten sie aus dem Häuschen.

Niemand kann also bestreiten, daß Bonn die DDR als Feind ansieht und jeden Vertreter der DDR als Feind behandelt. Wenn das, was Bonn tut, keine Feindschaft sein soll? Als einzige Steigerungsmöglichkeit bleibt faktisch nur noch der bewaffnete Angriff, die offene militärische Aggression übrig. Soweit ist es in Deutschland. Je eher das jeder friedliebende Deutsche klar genug erkennt, desto besser.

### DDR will Verständigung

Wir sind nicht daran Schuld, daß es soweit gekommen ist. Die DDR hat von Anfang an keine Mühe gescheut, um eine